



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Prediger-Ordens Edle Heldinnen/ Das ist: Kurtze
Lebens-Beschreibung/ deren H. und Gottseligen
Schwestern/ so von Königlichem/ Fürstlichem/ Gräflichem
oder sonsten Hoch-Adelichem Geblüth gebohren. ...**

Schauff, Anton

[S.l.], 1660

XX. Isabella Sarmiento.

urn:nbn:de:hbz:466:1-45333

Isabella Sarmiento.

Schwester Isabella Sarmiento, eine Tochter des Grafen von Salinas, hat sich zu Vallisolet in das Kloster S. Catharina, Prediger-Ordens begeben/und ein heiliges Gott wolgefälliges Leben darin vollbracht: War zwar hohen Stammes und Herkommens/ und grossen Ansehens vor der Welt/ aber in Tugenden und Geistlichkeit viel höher und grösser vor den Augen Gottes. Ehe dann sie in Orden kommen/ war sie zur Ehe versprochen dem Marchesen del Gasto, aber auß inbrünstiger Liebe ihres himmlischen und unsterblichen Seelen Bräutigams Jesu/ hat sie den irdischen und sterblichen Bräutigam verlassen/ sampt allen Freuden/ Lüssen und Ehren/ so sie ihres hohen Standes wegen auff dieser Welt zu hoffen und zu erwarten gehabt/ und hat viel lieber in geistlicher Demuth und Armuth Gott dienen wollen im Kloster/ als in grossem Überflus aller Freuden/ Reichthumen und Ehren herrschen auff der Welt. Sie war eine solche Liebhaberin der geistlichen Armuth/ daß sie von allen Gaben und Schenkungen so sie von ih-

ren

ren Eltern und Freunden reichlich überkam
 nicht das geringste vor sich behielte / sondern
 gab alles zu dem gemeinen Nutzen; Und so
 sie darbeyneben in solcher strenger Armut
 gelebt / daß nach ihrem Tod / nicht einig
 Maastüchlein oder etwas dergleichen von
 Werth bey ihr gefunden worden. Dem
 Gebet war sie ganz ergeben: Die Regel und
 Ordens-Sakungen hielte sie unverbrüch-
 lich / wandte auch allen möglichen Fleiß an
 damit sie gleicherweise von den andern voll-
 kommenlich gehalten würden. Sie war
 überaus eiferige Barnehmerin aller Güt-
 lichkeit / Klösterlicher Zucht und Erbarkeit.
 Sie straffete in ihrem Prior-Ampt (so sie 20
 Jahr vertretten) auch die geringste Verbro-
 chen ernstlich. Jedoch war sie wegen ihrer
 Heiligkeit bey den Schwestern in solchem
 Ansehen / daß sie alle von ihr auferlegte Diszi-
 plinen / gern und mit Freuden auffnahmen und
 verrichteten. Hat ihr hartes und strenges Le-
 ben beschloffen mit einem seligen End. Lop-
 3. p. 1. 3. c. 45.